Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 65/66 (1915)
Heft: 17

Wettbewerbe

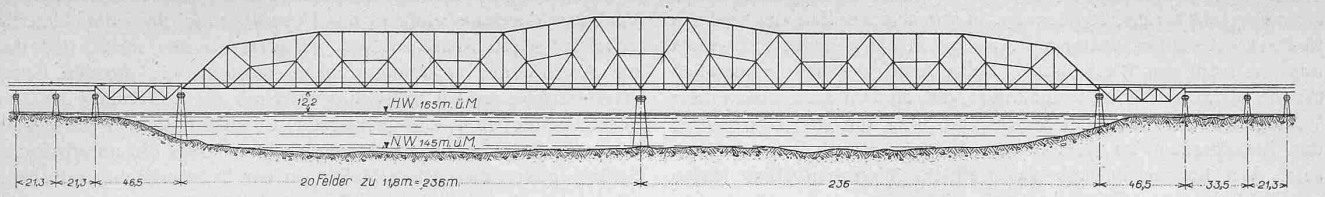
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Eisenbahnbrücke über den Ohio bei Sciotoville der Chesapeake und Ohio Northern Ry. — Masstab 1 : 3500.

längere Zeit unter so hohen Drücken auszuhalten. Die persönlichen Beobachtungen während des Versuches zeigten, dass das Atmen nicht eigentlich erschwert, aber durch die Nase allein nicht ausreichend war, und dass sich die Luft beim Atmen wie eine schwere Flüssigkeit fühle. Die Sprache änderte sich schon unter einem Druck von 1 *at* und war unter 7,9 *at* nur noch schwer zu verstehen. Gegenstände fielen ganz langsam und hin- und herpendelnd zu Boden.

Die Eisenbahnbrücke über den Ohio bei Sciotoville. Für die Ueberführung von zwei Geleisen der Chesapeake & Ohio Northern Ry über den Ohio befindet sich zur Zeit bei Sciotoville, Ohio, eine Brücke von grosser Spannweite in Bau, die die erste Anwendung grosser kontinuierlicher Träger in Amerika darstellt. Wie aus der beigegebenen, nach „Eng. News" gezeichneten Skizze ersichtlich, umfasst die Brücke einen durchlaufenden Fachwerkträger von 472 *m* Länge und 34,9 *m* grösster Höhe, der auf drei in je 236 *m* von einander errichteten Pfeilern gelagert ist. Da diese auf Felsen ruhen, sind Senkungen nicht zu befürchten, was die Anwendung eines kontinuierlichen Trägers ermöglichte. Ober- und Untergurt sowie sämtliche Querverbindungen haben geschlossenen, kastenförmigen Querschnitt; der Obergurtstab in der Brückenmitte besitzt zweimal vier durchgehende Stehbleche von 1,37 *m* Höhe und 20,5 *mm* Dicke und einen Gesamtquerschnitt von 3850 cm^2. Alle Verbindungen werden durchweg fest vernietet. Zu beiden Seiten der Hauptöffnungen schliessen sich auf der einen Seite eine Oeffnung von 46,5 *m* und 13 Oeffnungen von 21,3 *m*, auf der andern Seite je eine Oeffnung von 46,5 und 34,5 *m* und acht solche von 18 bis 24,5 *m* Spannweite an, sodass die Gesamtlänge der Brücke 1050 *m* beträgt. Mit dem Bau der Fundationen ist Ende 1914 begonnen worden; die Fertigstellung der Brücke wird Ende 1916 erwartet.

Eidgenössische Technische Hochschule. *Lehrauftrag.* Wegen Landesabwesenheit wird Ing. R. Maillart von der Uebernahme des ihm erteilten Lehrauftrages für das bevorstehende Semester dispensiert. An seiner Stelle wird mit dem Unterricht über Eisenbeton an der Architektenschule und Ingenieurschule im W. S. 1915/16 (2 Std. Vorlesung und 3 Std. Uebungen) Privatdozent Dr. *A. Moser* in Zürich betraut.

Doktorpromotion ehrenhalber anlässlich Eröffnung des neuen Studienjahres.[1]) Das Rektorat berichtet uns:

Die Eidgenössische Technische Hochschule hat auf Antrag der Abteilung für Bau-, Vermessungs- und Kulturingenieurwesen Herrn dipl. Ing. Dr. phil. h. c. *Conrad Zschokke* in Aarau, Mitglied des Nationalrates und des Schweizer. Schulrates, die Würde eines Doktors der technischen Wissenschaften ehrenhalber verliehen in Würdigung seiner hervorragenden Verdienste um die Förderung der Ingenieurwissenschaften, insbesondere um die Entwicklung der Methoden des Wasserbaues.

Heissdampf-Güterzuglokomotiven 2-E der russischen Staatsbahnen. Für die Beförderung von Güterzügen auf den russischen Bahnen ist gegenwärtig in den Baldwin-Werken in Philadelphia die ansehnliche Zahl von 250 Lokomotiven Typ 2 E in Ausführung begriffen. Es handelt sich um schwere Heissdampflokomotiven, die nach „Engineering" imstande sind, einen Zug von 1000 *t* auf einer geraden Strecke von 8‰ Steigung mit einer Geschwindigkeit von 13 bis 16 *km/h* zu ziehen. Bei einem Gewicht von 89 *t* der Lokomotive ohne Tender beträgt der Achsdruck rund 16 *t*. Die Lokomotiven haben eine Gesamtheizfläche von 242 m^2 und sind mit Schmidt'schem Ueberhitzer von 52 m^2 Heizfläche und Walschaert-Steuerung ausgerüstet. Mit Rücksicht auf das Befahren von minimalen Kurven mit rund 105 *m* Halbmesser sind die Räder der Haupttriebachse ohne Spurkranz ausgeführt.

Zum Stadtingenieur von Schaffhausen wurde an Stelle des am 23. Juli d. J. verstorbenen Ingenieurs Hans Gysel vom Stadtrate Ingenieur *Emanuel Faesch* aus Basel gewählt. Unser Kollege hat die Ingenieurabteilung der Eidgen. Technischen Hochschule in den Jahren 1892 bis 1896 absolviert. Seine Praxis führte ihn zunächst zur Schweizerischen Zentralbahn; dann arbeitete er bei verschiedenen Bauunternehmungen in der Schweiz, war hierauf als Kontrollingenieur im Schweizer. Eisenbahndepartement und bei Befestigungsbauten am Gotthard tätig und seit 1907 als Ingenieur im Dienste verschiedener grösserer deutscher Bauunternehmungen. Es stehen ihm somit für seine neue Stellung allseitige und gründliche Erfahrungen zu Gebote.

Solothurn-Bern-Bahn. Die s. Z. viel umstrittene, endgültig als Meterspurbahn konzessionierte direkte Bahnverbindung Solothurn-Bern wird, nachdem die infolge des Kriegsausbruches unterbrochenen, dann aber als Notstandsarbeiten[1]) weitergeführten Bauarbeiten beendigt sind und nunmehr auch das Kupfer für die Leitungen erhältlich gemacht werden konnte, am 1. Januar 1916 dem Betrieb übergeben werden können. Ueber die Verhältnisse der Linie finden sich in Band LX auf Seite 27 (vom 13. Juli 1912) nähere Angaben.

Die Strassenbahn Heerbrugg-Widnau-Diepoldsau ist dieser Tage dem Betrieb übergeben worden. Als Teilstück des rheintalischen Strassenbahnnetzes, das sich vom Bahnhof der S. B. B. in Altstätten ausgehend, nach dem Städtchen Altstätten und den Dörfern Marbach, Rebstein, Balgach, Heerbrugg und Berneck erstreckt, wird dieser jüngste Zweig den Verkehr aus der mittlern Rheinebene mit dem durch die Rheinregulierung abgeschnittenen Landesteil erleichtern.

Zentralbibliothek Zürich. Zum Direktor der im Bau begriffenen Zürcher Zentralbibliothek hat die Bibliothekkommission mit Amtsantritt auf den 1. Januar 1916 Dr. *Hermann Escher,* den I. Bibliothekar der Stadtbibliothek, gewählt.

Preisausschreiben.

Ein Preisausschreiben für einen Arm-Ersatz erlässt der Verein deutscher Ingenieure und setzt dafür Preise von zusammen 15000 M. aus, die auf einen ersten Preis von 10000 M. und zwei weitere Preise von 3000 und 2000 M. zu verteilen sind. Das Preisgericht ist unter Vorsitz von Dr. *A. v. Rieppel,* Generaldirektor der Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg aus den kompetentesten Mitgliedern technischer und chirurgischer Kreise zusammengesetzt. Die Bewerber haben ihre Arbeit, und zwar in Form eines fertigen Kunstarmes nebst Beschreibung bis zum 1. Februar 1916 an den Verein deutscher Ingenieure Berlin N. W. 7, Sommerstr. 4 a einzuliefern. Zur Beteiligung ist Jedermann eingeladen.

Alle nähern Angaben sind von der genannten Stelle kostenlos zu erfragen.

Literatur.

Burgundische Kleinkirchen bis zum Jahre 1200. Von *Hans Hasso von Veltheim.* Mit 115 Abbildungen. München 1913, Verlag von Georg Müller & Eug. Rentsch. Preis geh. 9 M., geb. 10 M.

Es liegt hier eine wertvolle Studie vor, eine jener anregenden Arbeiten, die von grossem Einfluss und von fruchtbringenden Folgen sind. Den Architekten und Archäologen ist es seit jeher ein dringendes Bedürfnis gewesen, die Kleinkirchen nach Ursprung und Typus allgemein übersichtlich und wegleitend von einem Kundigen bearbeitet zu besitzen. Bisher vermissen wir das. Der Studie von H. H. von Veltheim dürfte vor andern das Verdienst zukommen, auf den sichern Ausgangspunkt zum zielbewussten Studium dieser Materie hingewiesen zu haben, indem sie die Bearbeitung der Kleinkirchen einer Landschaft, welche ein Treffpunkt verschiedener Typen war, umfasst. Von Veltheim greift mit viel Geschick einen Teil des

[1]) Vergl. Bd. LX, S. 231 (26. Oktober 1912).

[1]) Siehe Band LXIV, Seite 163 (1. Okt. 1914).